

BRICS-Erklärung von Kasan torpediert COP29-Klimageschwätz...

geschrieben von Chris Frey | 21. November 2024

**...und unsere werten Mainstream-Medien hüllen sich darob in dröhnendes
Schweigen! [Vom Übersetzer eingefügt]**

Vijay Jayaraj

Auf Einladung des „entfremdeten und sanktionierten“ Staatschefs Wladimir Putin versammelten sich die Staatsoberhäupter einiger der mächtigsten Nationen der Welt in der russischen Stadt Kasan und machten deutlich, dass der so genannte Klimanotstand für sie eine zweitrangige Priorität darstellt.

Die Teilnehmer des 16. jährlichen BRICS-Gipfels vertreten mehr als 45 % der [Weltbevölkerung](#) und 35 % des globalen Bruttoinlandsprodukts, darunter Vertreter von Saudi-Arabien, China, Indien, Brasilien und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Die [Erklärung](#) von Kasan, die sie unterzeichnet haben, baut auf ihren bereits starken wirtschaftlichen und diplomatischen Beziehungen im Rahmen der BRICS auf, die 2009 gegründet und seitdem erweitert wurden. Die meisten Mainstream-Medien haben jedoch nicht bemerkt – oder absichtlich nicht darüber berichtet – dass die BRICS-Kernländer – darunter Indien, China und Russland – offen erklärt haben, dass ihre heimischen Energiebedürfnisse und ihr wirtschaftliches Wohlergehen Vorrang vor internationalen Klimavereinbarungen wie dem Pariser Abkommen und „Netto-Null-Initiativen“ haben werden.

Interessanterweise sind mächtige Führer aus diesen BRICS-Ländern – wie Chinas Xi Jinping und Indiens Narendra Modi – diese Woche bei der laufenden COP29, dem jährlichen Klimatreffen der Vereinten Nationen, nicht anwesend. Nach nur einem Drittel der 11-tägigen COP29 wurde die 80-köpfige argentinische Delegation nach Hause gerufen, was den Eindruck verstärkt, dass der UN-Gipfel kaum mehr als ein aufgeblasenes Geschwafel ist, das nichts Substanzielles hervorbringt.

„Der Rückzug Argentiniens von den Weltklimagesprächen COP29 in Baku verstärkt nach der Wiederwahl des Klimakrisen-Skeptikers Donald Trump die Sorgen um den globalen Klimakampf“, [berichtet](#) Sky News.

Im Nachhinein könnte das Treffen in Kasan als Vorbote solcher Zweifel an der Glaubwürdigkeit des populären Klimanarrativs gesehen werden. In der [CNBC-Zusammenfassung](#) der Veranstaltung – die angeblich die wichtigsten Erkenntnisse auflistet – wurde dieser kritische Aspekt jedoch völlig ignoriert, obwohl er einen erheblichen Teil des Wortlauts der Erklärung ausmacht.

Die Mainstream-Medien schwiegen, als ihre „grüne“ Fantasie in Kasan vor ihren Augen zerfiel.

Ein oberflächlicher Blick auf das Abkommen von Kasan könnte den Eindruck erwecken, das BRICS-Konsortium stehe auf der Seite der globalen Klimabewegung und habe sich verpflichtet, die Treibhausgas-Emissionen des Energie- und Verkehrssektors zu reduzieren. So gibt es lobende Worte über das Pariser Abkommen, in denen auf die „kritische Notwendigkeit aktiver Klima-Anpassungsprojekte“ hingewiesen wird.

Bei näherer Betrachtung zeigt sich jedoch, dass diese Länder – viele von ihnen stehen noch am Anfang ihrer Entwicklung zu modernen Gesellschaften – nicht bereit sind, Kompromisse bei ihrer nationalen Energiesicherheit und der Nutzung fossiler Brennstoffe einzugehen.

Im Mittelpunkt der Erklärung steht eine fundamentale Wahrheit, die der westliche klimaindustrielle Komplex oft nicht wahrhaben will: Der Zugang zu erschwinglicher und zuverlässiger Energie und die wirtschaftliche Entwicklung dürfen nicht auf dem Altar der „Dekarbonisierung“ geopfert werden, wenn die Bevölkerung gedeihen soll.

Besonders aufschlussreich ist die Betonung der „technologischen Neutralität“ in der Erklärung von Kasan. Durch die ausdrückliche Befürwortung der Nutzung „aller verfügbaren Brennstoffe, Energiequellen und Technologien“, einschließlich fossiler Brennstoffe mit Emissionsminderungs-Technologien, haben die BRICS-Staaten die Idee eines raschen Ausstiegs aus den konventionellen Energiequellen praktisch abgelehnt.

In der Erklärung heißt es, dass „Energiesicherheit, Energiezugang und Energiewende wichtig sind und in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen müssen ...“. Mit anderen Worten: Ähnlich wie in den ursprünglichen Nationally Determined Contribution-Dokumenten Indiens von 2017 wird dem heimischen Energiebedarf Vorrang vor der Emissionsreduzierung eingeräumt.

Außerdem wird eine ununterbrochene Energieversorgungskette gefordert und die Bedeutung erschwinglicher Energie hervorgehoben – etwas, das nur fossile Brennstoffe für Länder mit hoher Armut bieten können.

In der Erklärung wird auf die „Notwendigkeit belastbarer globaler Versorgungsketten und einer stabilen, vorhersehbaren Energienachfrage hingewiesen, um den allgemeinen Zugang zu erschwinglichen, zuverlässigen, nachhaltigen und modernen Energiequellen zu gewährleisten und die nationale, globale und regionale Energiesicherheit sicherzustellen“.

In der Erklärung von Kasan, die sich direkt gegen den Kohlenstoff-Grenzausgleich der Europäischen Union wendet, werden solche Abgaben als „einseitige, strafende und diskriminierende protektionistische Maßnahmen“ bezeichnet. Dies ist eine Absage an den Versuch der EU, deren Klimapolitik über den Handel zu exportieren.

Die meisten Komponenten für Solarenergiesysteme stammen aus China, das 80 % der Solarmodule weltweit herstellt. Da der chinesische Energiemix nach wie vor von Kohle dominiert wird, lagern westliche Länder, die chinesische Solarmodule kaufen, ihre Kohlendioxid-Emissionen effektiv aus, während sie gleichzeitig Fortschritte in Richtung Netto-Null-Ziele behaupten. Das ist alles ziemlich unlogisch.

Die BRICS-Staats- und Regierungschefs betonen, dass ihre unmittelbaren Ziele – die Beseitigung der Armut, die Entwicklung der Infrastruktur und die wirtschaftliche Expansion – eine sichere und stabile Energieversorgung erfordern.

Die Erklärung von Kasan ist nicht nur ein politisches Statement; sie signalisiert eine neue Ära in der globalen Klima- und Energiepolitik. Die aufstrebenden Volkswirtschaften lassen sich in ihrem Streben nach Wohlstand nicht länger beirren und verabschieden sich von den derzeit dominierenden UN-Klimarahmenbedingungen.

Irgendwann werden die etablierten Medien aufwachen – oder auch nicht.

This commentary was first published at [BizPac Review](#) on November 15, 2024.

[Vijay Jayaraj](#) is a Science and Research Associate at the [CO₂ Coalition](#), Arlington, Virginia. He holds an M.S. in environmental sciences from the University of East Anglia and a postgraduate degree in energy management from Robert Gordon University, both in the U.K., and a bachelor's in engineering from Anna University, India.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/11/18/brics-kazan-declaration-trumps-co2-climate-blather/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Der CO₂-Betrug und die „Klimaleugnung“

geschrieben von Chris Frey | 21. November 2024

Fred F. Mueller

Der Wohlstand und die politische Stabilität unserer Länder sind in großer Gefahr. Grund ist eine Ideologie, die einen katastrophalen Klimawandel durch das angebliche „Treibhausgas“ CO₂ behauptet und

unsere Zivilisation und unseren Wohlstand vernichten will. Deren Anhänger verbreiten eine Hexenjagd-Stimmung gegen jeden, der ihre Ideologie in Frage stellt: Diesen „Klimaleugnern“ wird zugleich jeglicher wissenschaftliche Sachverstand abgesprochen. Die ersten finanziellen Folgen kann jeder Schweizer schon heute an seiner Stromrechnung sehen: Hierzulande ist der Preis der Kilowattstunde für manche Haushalte in nur vier Jahren um bis zu 300 % hochgeschossen. Und das ist erst der Anfang, denn die Schweizer Regierung verfolgt das Ziel, die Stromversorgung auf Solar und Wind und damit auf Quellen umzustellen, die statt 6 rp/kWh deren 20 kosten.



Bild 1. Eine Cumulonimbuswolke mit dem typischen „Amboss“ im oberen Bereich. Die weiße Oberseite reflektiert einen Großteil des Sonnenlichts zurück ins Weltall, so dass diese Energie erst gar nicht in die unteren Bereiche des Systems Erde-Atmosphäre eindringen kann. Die fast schwarze Unterseite belegt die Wirksamkeit dieser Reflexion (Foto: Privat)

„Klimaleugner“: Die alltäglich gewordene Hetze gegen Wissenschaft und Meinungsfreiheit

„Die Naturwissenschaft liefert keine absolute Wahrheiten, in Stein gemeißelte Gesetze, sondern nur Annahmen und Hypothesen. Selbst wenn sich eine These in der Praxis bewährt und allgemeine Anerkennung gefunden hat, ist eine kritische Überprüfung kein Sakrileg sondern unverzichtbare Pflicht eines jeden

Wissenschaftlers. Denkverbote und Maulkörbe sind Methoden und typische Merkmale einer Diktatur, die die Wissenschaft zu einem unwürdigen Knecht der Mächtigen degradiert. Wie glaubwürdig ist eine Gesellschaft, die bunt sein möchte, aber Meinungsvielfalt unterdrückt?“, fragte der [Chemiker Dr. Michael Schnell](#) ¹⁾ bei seinem Vortrag „Experimentelle Überprüfung des CO₂-Treibhauseffektes – die falschen Klimapropheten“ auf der EIKE-Klimakonferenz in München im Jahr 2020. Wie begründet seine Warnung vor diktatorischen Tendenzen ist, zeigte die regelrechte [Hetzjagd gegen die vorjährige EIKE-Klimakonferenz](#) ²⁾. Unter Beteiligung von Journalisten, Umweltverbänden, Politikern und der „Antifa“ wurde versucht, die Konferenz durch „Aktionen“ sowie politisch-medialen Druck auf den Vermieter des Tagungshotels zu verhindern. Wie raffiniert, verästelte und weitreichend diese Unterdrückung inzwischen ist, zeigt sich auch daran, dass das entsprechende Video auf der Webseite von EIKE nicht mehr aufgerufen werden kann. Erst eine Internet-Recherche ergibt, dass es zwar auf Youtube noch auffindbar ist. Allerdings ist es dort mit einem beschönigend als „Infobereich“ bezeichneten Warnhinweis versehen. Dort wird auf Kritiken und „Faktenchecks“ hingewiesen. Inzwischen gibt es weltweit ⁴⁾ bzw. europaweit ⁵⁾ tätige Netzwerke solcher „Faktenchecker“, die unter dem Deckmantel der „Korrektur“ angebliche Falschinformationen angreifen und die „offiziellen“ Meinungen als Wahrheit darstellen. Dabei wird mit Tricks versucht, die getätigten Aussagen oder Personen in Misskredit zu bringen. Folgt man zudem dem auf dem „Infobereich“ angegebenen Link zum Thema [Klimawandel](#) ⁶⁾, so bekommt der Leser die volle Dröhnung der aktuellen Klimahysterie der United Nations (UN). Bei dieser Präsentation „unfehlbarer Wahrheiten“ der UN fehlt selbstverständlich jeglicher Hinweis darauf, dass es hierzu ja ebenfalls kritische wissenschaftliche Stimmen gibt.

Selbst die Universität Rostock fühlte sich bemüßigt, zum Vortrag von Dr. Schnell [eine Pressemitteilung](#) ⁷⁾ herauszugeben. Hierin distanziert sie sich „nachdrücklich von den Aussagen, die Dr. Michael Schnell in Bezug auf den Klimawandel getätigt hat. Diese Aussagen beruhen nicht auf Forschungsergebnissen der Universität Rostock“.

Das sind die im Moment noch milderen Arbeitsweisen des komplex strukturierten „Wahrheitsministeriums“, mit dem unsere woken Klima-Oberherren uns das „richtige Denken“ aufzwingen wollen.

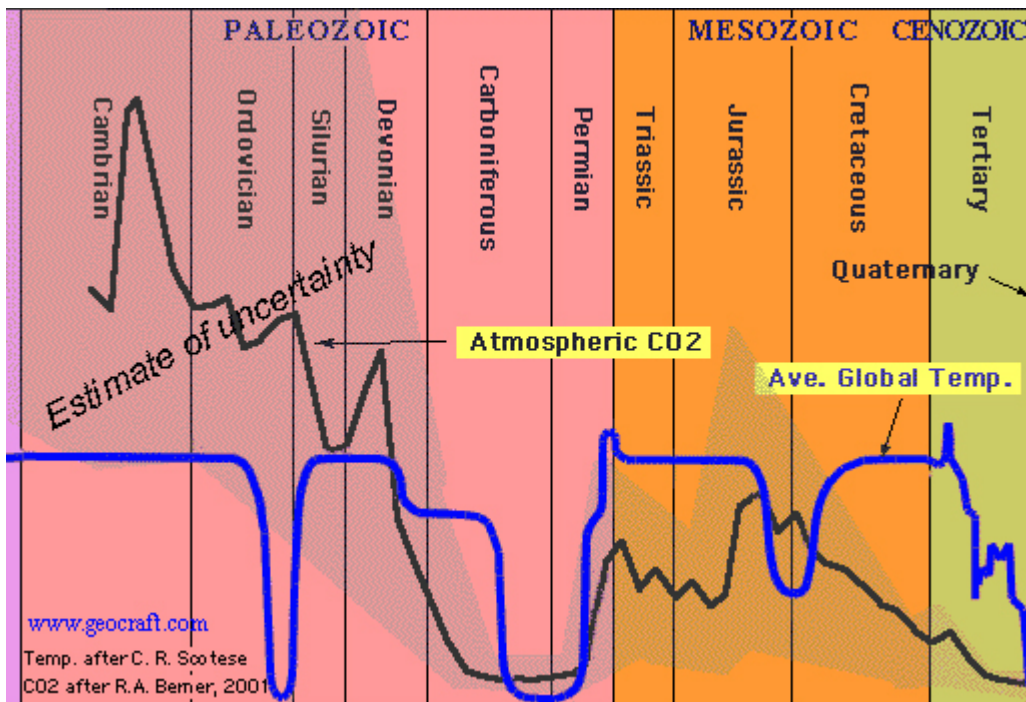


Bild 2. Der Verlauf von CO₂-Konzentration in der Atmosphäre (schwarze Linie) und der Temperatur auf der Erdoberfläche (blaue Linie) im Verlauf der letzten ca. 600 Millionen Jahre. Es ist schwer nachzuvollziehen, wieso man angesichts dieser Kurvenverläufe das CO₂ als „Thermostat der Erde“ bezeichnen kann (Grafik aus: centil-europe.ch ⁸⁾)

Was war eigentlich das Vergehen von Dr. Schnell?

Was war jetzt eigentlich das Vergehen, das Dr. Schnell diese Form der Rufschädigung eingebracht hat? In Experimenten hatte er sich mit der Frage beschäftigt, wie man den CO₂-Treibhauseffekt nachweisen oder aber falsifizieren könnte. Sein Fazit:

„Mit beiden Untersuchungsmethoden wurde nachgewiesen, dass zumindest der erdnahe CO₂-Treibhauseffekt physikalisch möglich ist. Aber es wurde auch gezeigt, dass die IR-Strahlung der Wolken den Treibhauseffekt von CO₂ erheblich verringert. Die Experimente bestätigen die Position der ‚Skeptiker‘, die in Wasserdampf und Wolken eine Verringerung der CO₂-Klimasensitivität sehen und den ‚Alarmisten‘ eine maßlose Übertreibung einer angeblichen CO₂-Gefahr vorwerfen.“

Eine gründliche Analyse

Zu den in der Schweiz bekannten Kritikern des IPCC gehört auch Prof. Franz-Karl Reinhart von der ETH Lausanne. In einer [Veröffentlichung vom 12. September 2017](#) ⁹⁾ präsentierte er eine umfassende Analyse des Strahlungstransports durch CO₂. Es ging

dabei um die Überprüfung der These von Svante Arrhenius, wonach die starke IR-Wechselwirkung der CO₂-Moleküle zu einer Absorption der vom Erdboden ausgehenden IR-Photonen und anschließend zu einer erneuten Abgabe dieser Strahlung führe. Die daraus resultierende Gegenstrahlung in Richtung Erdoberfläche würde deren Abkühlung entgegenwirken und so einen Treibhauseffekt bewirken. In seiner Einleitung weist F K Reinhart darauf hin, dass „Wasser in seinen Aggregatsformen [Wolken aus Wasserdampf, Wassertropfen sowie Schnee und/oder Eis] enorm klimawirksam ist und es daher wenig Sinn macht, [lediglich] von Strahlungs- respektive Energiebilanzen auszugehen“. Mit der Untersuchung des reinen CO₂-Strahlungsmechanismus' wollte er rechnerisch überprüfen, welche Klimawirksamkeit durch Temperaturerhöhung bei Verdopplung der Konzentration das CO₂ tatsächlich hätte, wenn die Störeinflüsse des Wassers nicht vorhanden wären. Das IPCC gibt hier Werte von 3-5 an.

Dabei geht es nicht nur um die Haupt-Absorptionsbanden des CO₂ im fraglichen IR-Bereich, die bei den Wellenlängen 4,25 und 15 µm liegen. Die Berechnung ist komplizierter, weil diese Banden eine erhebliche Breite haben. Löst man ihre Struktur genauer auf, so zeigen sich zahlreiche Neben-Absorptionsfrequenzen auf beiden Seiten der Haupt-Peaks, **Bild 3**.

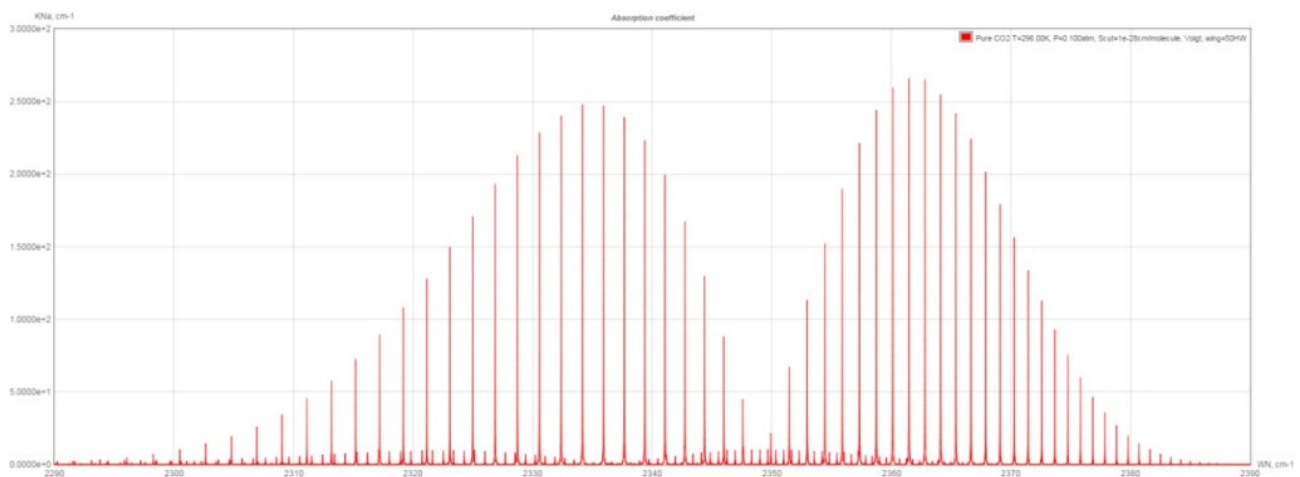


Bild 3. Verteilung von Neben-Absorptionslinien der 4,25 µm-Bande des CO₂-Moleküls (Grafik: [Anton Paar](#))¹⁰⁾

Darüber hinaus gibt es über das gesamte IR-Spektrum verteilt noch diverse weitere, schwächer ausgeprägte Absorptionsfrequenzen. Auch wenn der Energiebeitrag jedes dieser „kleineren“ Peaks vergleichsweise gering ist, so dürfen sie in ihrer Gesamtheit nicht vernachlässigt werden. Insgesamt mussten im relevanten Spektralbereich von 2,9 bis 29 µm rund 200'000 Frequenzlinien

berücksichtigt werden. Dr. Reinhart stützte sich für diese Analyse auf das HITRAN-Programm ¹¹⁾. Dieses wissenschaftliche Softwarepaket bietet dem Forscher umfassende Berechnungstools einschließlich der hierfür erforderlichen Datenbanken. Es berechnet Strahlungsreaktionen und Strahlungs-Transportvorgänge in allen möglichen Gasen und Gasgemischen nach dem aktuellsten Stand von Wissenschaft und Technik. Dabei lassen sich Änderungen der atmosphärischen Zusammensetzung und Dichte sowie ihre Veränderungen mit zunehmender Höhe berücksichtigen. HITRAN wird wegen der Qualität seiner Ergebnisse sowohl von Wissenschaftlern als auch von Satellitenbetreibern, Meteorologen und dem Militär genutzt.

c / ppm	400	800	2000	4000
$F_c / (Wm^{-2})$	5.600	6.900	8.595	9.943
$\Delta F_{max} / (Wm^{-2})$	0	1.300	2.995	4.342
$\Delta T_{max} / K$	0	0.240	0.553	0.802

Tabelle 1 zeigt die auf die aktuelle CO₂-Konzentration und Klimasituation ($T_{Erde} = 288\text{ K}$) bezogene Berechnung des Forcings F_c , der Zunahme des Forcings ΔF_{max} sowie der daraus resultierenden Temperaturerhöhung ΔT_{max} gegenüber heute für CO₂-Konzentrationen von 800, 2'000 und sogar 4'000 ppm (Tabelle: F K Reinhart)

Die in **Tabelle 1** gezeigten Rechenergebnisse belegen, dass Kohlendioxid nur ein sehr schwaches Treibhausgas ist. Die seit dem Beginn des Industriezeitalters durch Erhöhung des CO₂-Gehalts der Atmosphäre auf 400 ppm eingetretene Temperaturerhöhung beträgt demnach nur 0,12 K (bzw 0,12 °C). Sie stiege selbst bei Verdopplung auf 800 ppm nur um 0,24 K. Selbst eine (wegen der hierfür viel zu geringen Rohstoffvorkommen sowieso utopische) Verzehnfachung auf 4'000 ppm hätte nur eine Temperaturerhöhung von < 0,8 K zur Folge.

Schlussfolgerungen

In seiner Zusammenfassung kommt Prof Reinhart zu folgenden Aussagen:

„- Der Wärmerückhalt („Forcing“) durch das atmosphärische Kohlendioxid (CO₂) verursacht auf Grund eines vereinfachten, von Klima unabhängigen Absorptionsmodells eine Temperaturerhöhung von

höchstens 0,24 K (0,24°C) bei einer Verdoppelung der Konzentration von 400 ppm auf 800 ppm.

– Dieser Wert hängt nur von der akzeptierten mittleren Erdtemperatur, $T = 288$ K, ab und ist relativ unempfindlich gegenüber dessen Unsicherheit von 2 K.

– Die Temperaturerhöhung seit der industriellen Revolution beträgt höchstens 0,12 K, was im Streubereich der Messgenauigkeit liegt. Der anthropogene Beitrag ist daher praktisch unbedeutend.

– Das Verhalten der eiszeitlichen und aktuellen Temperaturverläufe ist nicht ursächlich mit der Kohlendioxidkonzentration verbunden.

– Die Ursachen der Erderwärmung sind nicht geklärt. Sie sind aber höchstwahrscheinlich mit dem Sonnensystem und dem Wasserkreislauf verbunden.

– Maßnahmen zur Kontrolle des CO₂-Ausstoßes und der Erdtemperatur sind ungeeignete, sogar gefährliche Mittel“.

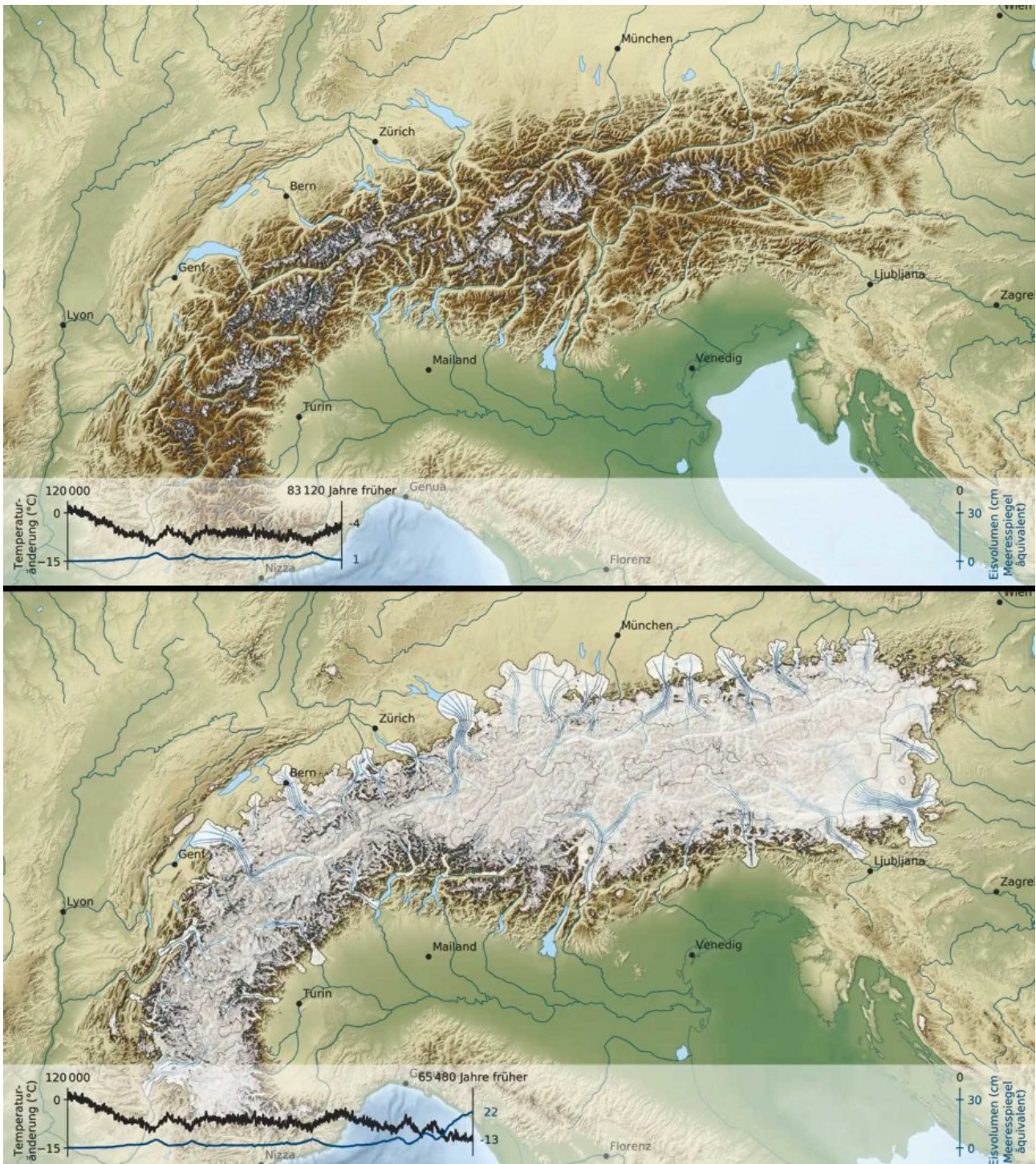


Bild 4. Die letzte Kaltzeit in den Alpen verlief mit teils extremen Ausschlägen in beide Richtungen. Das obere Teilbild zeigt die erheblich zurückgegangene Eisbedeckung rund 25.000 Jahre nach Beginn der Kaltperiode. Nur 17.000 Jahre später lag die Alpenregion unter einem gigantischen Eispanzer, und die Temperatur (schwarze Kurve) lag 13 °C unter dem heutigen Niveau. Die blaue Kurve kennzeichnet das in den Gletschern gebundene Eisvolumen in cm Meeresspiegel-Äquivalent (Screenshots aus <https://www.youtube.com/watch?v=TXzExbdHuDM> 12)

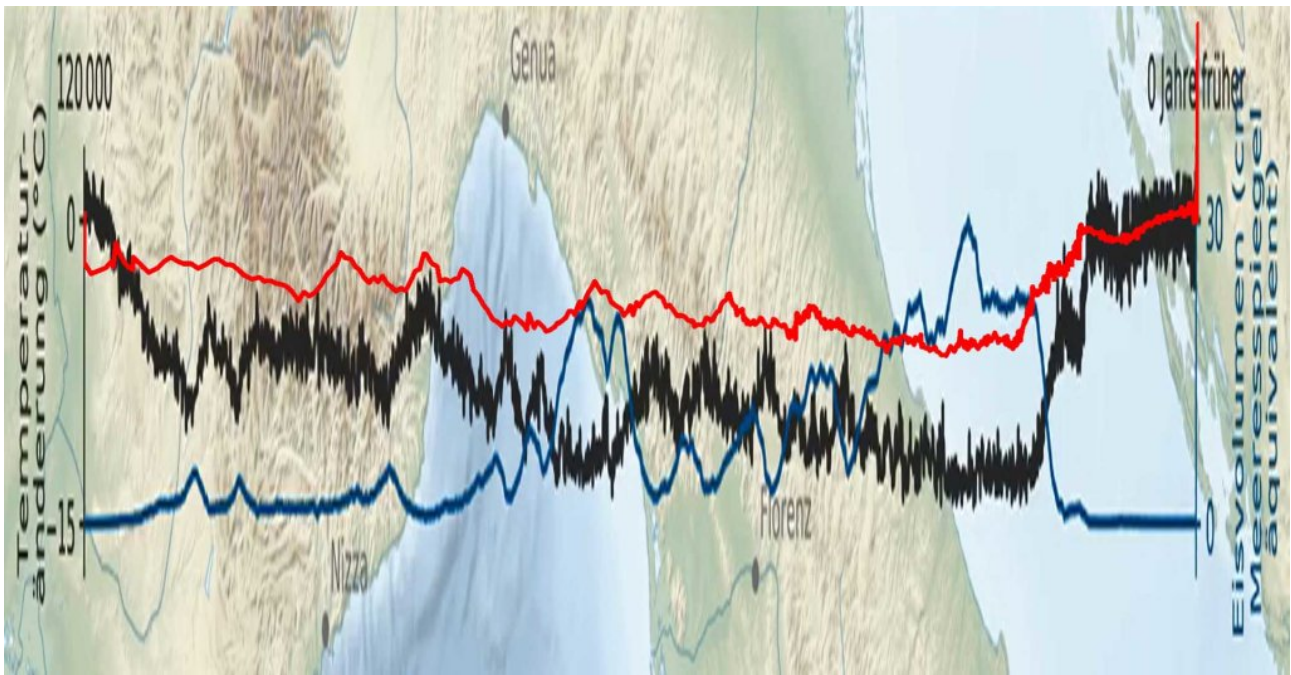


Bild 5. Die gemeinsame Darstellung der Verläufe von atmosphärischem CO₂-Gehalt und Temperatur im Verlauf der letzten Eiszeit zeigt, dass die Korrelation zwischen den beiden Größen eher schwach ausgeprägt zu sein scheint. Vor allem der explosive Anstieg der roten Kurve ganz am Ende weckt Zweifel. Der Verlauf der CO₂ Konzentration mit der Temperatur kann zwanglos auf Ausgasungen bzw. Absorption aufgrund höherer bzw. geringerer Löslichkeit im Meer aufgrund des Henry-Gesetzes zurückgeführt werden. Ein industrieller Einfluss kann (bis auf die letzten ca. 150 Jahre) ausgeschlossen werden. (Grafik: Autor + Screenshot aus <https://www.youtube.com/watch?v=TXzExbdHuDM>)

Ohne Blatt vor dem Mund: Nobelpreisträger Prof. John Clauser ¹³⁾

Man mag durchaus die Meinung vertreten, die beiden obengenannten Autoren seien möglicherweise Sonderlinge und zudem nicht exakt vom Fach. Für John Clauser trifft dieser Versuch der Abqualifizierung jedoch definitiv nicht zu. Der auf den Bereich Grundlagen der Quantenmechanik spezialisierte Experimentalphysiker erhielt 2022 den Nobelpreis für Physik. Er ist ein vehementer Kritiker der aktuellen CO₂-Klimahysterie, wie seine Aussagen auf einer EIKE-Tagung im Jahre 2024 belegen. Darin sagt er aus, dass „der IPCC und seine Mitarbeiter den vorherrschenden Klimaprozess auf der Erde falsch einschätzen“. Hier eine kleine Auswahl Aussagen, **Bild 6:**

I assert that the IPCC and its collaborators misidentify the Earth's dominant climate process

- The IPCC's misidentification, in turn, leads them to draw incorrect conclusions and give dangerous recommendations to policy makers.
- It also leads them to calculate incorrectly the strength of naturally occurring feedback mechanisms that do indeed stabilize the climate. In turn, it leads to the false conclusion that the natural feedback mechanisms have only marginal stability, and that there is an imminent "tipping-point" and climate crisis.
- I assert that the dominant climate control process is the "cloud thermostat mechanism". It is presented in Part II of this talk.
- This dominant process provides the dominant natural feedback that provides the Earth with very strong temperature and climate stability.
- Feedbacks associated with greenhouse gasses are negligible in comparison with cloud-thermostat.
- Correspondingly, there is no climate crisis. - The Earth's climate is robustly stable against large increases in greenhouse gasses.

3

Bild 6. Einige Kernaussagen aus dem [Vortrag von Prof. Clauser](#) bei EIKE 13)

– Die Fehleinschätzung des IPCC...führt zu falschen Schlussfolgerungen und gefährlichen Empfehlungen an die politischen Entscheidungsträger.

– Sie führt auch dazu, dass sie die Stärke der natürlich vorkommenden Rückkopplungsmechanismen, die das Klima tatsächlich stabilisieren, falsch berechnen. Dies wiederum führt zu der falschen Schlussfolgerung, dass die natürlichen Rückkopplungsmechanismen nur eine geringe Stabilität aufweisen und dass ein „Kippunkt“ und eine Klimakrise unmittelbar bevorstehen

– Ich behaupte, dass der dominante Klimakontrollprozess der „Wolken-thermostatmechanismus“ ist. Er wird in Teil II dieses Vortrags vorgestellt

– Dieser dominante Prozess ist die wichtigste natürliche Rückkopplung, die der Erde eine sehr starke Temperatur- und Klimastabilität verleiht

– Rückkopplungen im Zusammenhang mit Treibhausgasen sind im Vergleich zum Wolken-thermostat vernachlässigbar.

– Dementsprechend gibt es auch keine Klimakrise – Das Klima der Erde ist robust und stabil gegenüber einem starken Anstieg der

Treibhausgase.

Mit diesen Thesen ist Prof. Clauser natürlich zur Hassfigur der Klimakatastrophen-Propheten geworden. Bezeichnenderweise wirft man ihm auf der sattsam bekannten [Klimaaktivisten-Plattform Wikipedia](#)¹⁴⁾ jedoch lediglich vor, er habe in seiner Karriere keine einzige begutachtete Studie zum Thema Klimawandel publiziert. Die Lächerlichkeit dieses Arguments ist kaum noch zu überbieten. Die „Klimawirksamkeit“ des CO₂ beruht auf quantenphysikalischen Wechselwirkungen zwischen CO₂-Molekülen und IR-Photonen, und dies fällt uneingeschränkt in sein Fachgebiet. Sachliche Widerlegungen seiner Thesen sind bei Wikipedia natürlich nicht zu finden. Dass Prof. Clauser mit seinen Thesen durchaus nicht alleine steht, beweist seine Rolle als Botschafter der „World Climate Declaration“ der [Stiftung Clintel](#)¹⁵⁾ (Climate Intelligence). Zu deren inzwischen mehr als 1'900 Unterstützern gehören neben Prof. Clauser auch der Nobelpreisträger für Physik Prof. [Ivar Giaever](#)¹⁶⁾ aus Norwegen sowie prominente Klimaforscher wie der Atmosphärenphysiker [Prof. Richard Lindzen](#)¹⁷⁾ und der Experimentalphysiker [Prof. Herrmann Harde](#)¹⁸⁾. Darüber hinaus gehört Prof. Clauser auch dem Vorstand der Stiftung [CO₂ Coalition](#)¹⁹⁾ an.

1. <https://www.eike-klima-energie.eu/2020/06/28/experimentelle-ueberpruefung-des-co2-treibhauseffektes-die-falschen-klima-propheten/>
2. <https://eike-klima-energie.eu/2019/11/21/eilmeldung-20-11-2019-appelle-an-die-intoleranz/>
3. <https://www.youtube.com/watch?v=uyatWldokc4>
4. <https://ifcncodeofprinciples.poynter.org/>
5. <https://efcsn.com/>
6. <https://unric.org/de/klimawandel/>
7. <https://www.uni-rostock.de/en/university/news-and-publications/press-releases/details/n/uni-rostock-distanziert-sich-von-den-aussagen-von-dr-michael-schnell/>
8. <http://www.centil-europe.ch/ArtikelDetail.asp?id=464&t=14:11:57>
9. <https://www.c-c-netzwerk.ch/2017/09/12/kohlendioxid-und-erderwaermung/?lang=de>
10. <https://wiki.anton-paar.com/en/infrared-spectrum-of-carbon-dioxide/>
11. <http://www.cfa.harvard.edu/hitran/> and L.S. Rothman et al. J. Quant. Spect. and Rad. Transfer 110, 533-572 (2009) We use the CDSD-296 databank. The 2012 HITRAN version complements the near infrared data that is of no concern for this study
12. <https://www.youtube.com/watch?v=TXzExbdHuDM>

13. <https://eike-klima-energie.eu/?s=john+clouser>
 14. https://de.wikipedia.org/wiki/John_Clauser
 15. <https://clintel.org/>
 16. <https://eike-klima-energie.eu/2017/01/20/nobelpreistraeger-entlarvt-klimaschwindel/>
 17. <https://eike-klima-energie.eu/2023/03/20/richard-lindzen-stimmen-wirklich-alle-wissenschaftler-ueberein-die-tricks-der-alarmisten/>
 18. <https://eike-klima-energie.eu/2021/05/21/eike-im-bundestag-referent-prof-herrmann-harde-zur-weiterentwicklung-der-treibhausgasminderungs-quote/>
 19. <https://co2coalition.org/>
-

POLITICO: Argentinien erwägt mit Trump den Ausstieg aus dem Pariser UN-Klimaabkommen: „Beide Länder erwägen den Ausstieg aus dem bahnbrechenden Abkommen von 2015“.

geschrieben von Chris Frey | 21. November 2024

[Marc Morano](#), [CLIMATE DEPOT](#)

<https://www.politico.eu/article/argentina-mulls-paris-climate-agreement-exit-with-trump>

Präsident Javier Milei traf sich über Nacht mit Trump, da beide Länder den Ausstieg aus dem bahnbrechenden Abkommen von 2015 erwägen.

BAKU, Aserbaidschan – Argentinien erwägt einen Ausstieg aus dem Pariser Abkommen und schließt sich damit dem designierten US-Präsidenten Donald Trump an, der das globale Klimaabkommen überdenkt.

„Wir überdenken unsere Strategie in allen Angelegenheiten, die mit dem Klimawandel zu tun haben“, sagte der argentinische Außenminister Gerardo Werthein der New York Times und fügte hinzu, dass das Land grundlegende Zweifel an den Ursachen des Klimawandels habe. Auch die Washington Post berichtete unter Berufung auf einen ungenannten Regierungsbeamten über diese Nachricht.

Argentinien hat diese Woche seine Delegation von den COP29-Klimagesprächen in Baku zurückgezogen, nur wenige Tage vor Beginn des zweiwöchigen Gipfels. Wertheim sagte der Times, es sei noch keine endgültige Entscheidung über das Pariser Abkommen von 2015 getroffen worden, aber Argentinien überdenke die Teilnahme an einem Abkommen, das „viele Elemente“ enthalte.

„Wir haben beschlossen, unsere Delegation zurückzuziehen und unsere Position neu zu bewerten, mehr nicht“, sagte Wertheim. „Ich denke, es ist ein souveränes Recht.“

Die argentinische Botschaft in Baku reagierte nicht auf eine Anfrage nach einem Kommentar.

Der argentinische Präsident Javier Milei hat den Klimawandel und die internationalen Bemühungen, ihn einzudämmen, als „sozialistische Lüge“ bezeichnet.

Am Donnerstag traf er sich mit Trump im Mar-a-Lago-Club des neuen Präsidenten in Florida. Milei war das erste Staatsoberhaupt, das Trump seit seinem Wahlsieg am 5. November persönlich empfing.

Während seines Wahlkampfes sagte Trump, er werde die Vereinigten Staaten aus dem Pariser Abkommen zurückziehen. Während Trumps erster Amtszeit traten die USA kurzzeitig aus. Andere Länder folgten jedoch nicht.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/11/18/politico-argentina-mulls-un-paris-climate-agreement-exit-with-trump-both-countries-explore-leaving-the-landmark-2015-agreement/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

COP 29: Dem Finanzmonster wachsen viele optionale Köpfe

geschrieben von Chris Frey | 21. November 2024

[David Wojick](#)

Die milliardenschweren Verhandlungen über die Finanzierung des Klimawandels werden immer komplexer und unsicherer, was sinnvoll ist, da eine Einigung wahrscheinlich unmöglich ist.

Es begann ganz einfach damit, dass die Ko-Vorsitzenden der Verhandlungsgruppe einen 9-seitigen Textentwurf für das New Collective Quantified Goal (NCQG) zur Klimafinanzierung vorlegten. Die zahlreichen Verhandlungsführer fügten dann ihre Änderungsvorschläge oder zusätzlichen Text hinzu, so dass sich der Entwurf auf 34 Seiten aufblähte.

Das Problem ist, dass der größte Teil dieses Zuwachses kein zusätzlicher Text ist. Es handelt sich um optionale Formulierungen für den bestehenden Text. Bei vielen dieser Optionen handelt es sich nicht um triviale Bearbeitungen, sondern um ganz andere Texte.

Die umfangreichsten Optionen betreffen natürlich die Höhe des „quantifizierten Ziels“, d. h. wie viel staatliche Mittel die Entwicklungsländer jedes Jahr erhalten. Die Ausgangszahl reicht von 100 Mrd. \$ bis 2 Billionen \$, dazwischen liegen 1,1 Billionen \$ und 1,3 Billionen \$. Das ist sicherlich ein gewaltiger Unterschied.

Es gibt auch redaktionelle Unterschiede, die für Diplomaten offenbar von großer Bedeutung sind. Soll der NCQC beispielsweise nationale Pläne „unterstützen“ oder „ansprechen“?

Dazwischen gibt es zahlreiche Fragen von geringerer Bedeutung, z. B. ob die Subventionen für fossile Brennstoffe bis 2025, 2035 oder „so bald wie möglich“ auslaufen sollen.

Jeder Satz von Optionen wird durch Klammern dargestellt, was auf seine Art sehr anschaulich ist. In der Regel beginnt ein Satz mit einer Reihe von mindestens zwei optionalen Textteilen, die jeweils in Klammern stehen, gefolgt vom Ende des Satzes. Die Anzahl der in Klammern gesetzten Optionen kann so groß sein, dass es schwierig wird, sie zu lesen.

Natürlich werden manchmal auch der Anfang und/oder das Ende des Satzes eingeklammert oder es gibt mehrere Sätze von eingeklammerten Optionen in einem einzigen Satz.

Es handelt sich keineswegs um einen Textentwurf, so dass Nachrichtenberichte über einen solchen Text höchst irreführend sind. Auf den 34 Seiten gibt es Hunderte von Optionen, die in Klammern gesetzt sind und die alle gelöst werden müssen, wenn es einen tatsächlich genehmigten Text zum NCQG geben soll. Man könnte sagen, dass es so viele Textentwürfe wie Optionen gibt.

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es also keinen Textentwurf, sondern nur eine große Menge an ernsthaften Meinungsverschiedenheiten. Ein Großteil davon wird wahrscheinlich dadurch gelöst werden, dass man alle Optionen verwirft und einfach den gesamten Satz streicht. Diplomaten können immer eine Einigung finden, wenn sie nichts Substantielles sagen.

Einige der Punkte sind sogar amüsant. Mein Favorit ist eine Bestimmung,

die besagt, dass die Finanzierung eines neuen Kohlekraftwerks nicht als Klimafinanzierung gilt. Wie sich herausstellte, wurde dies unter dem Ziel der Anpassung an den Klimawandel geltend gemacht, da Strom den Menschen hilft, mit extremen Wetterbedingungen umzugehen.

Es überrascht nicht, dass die Industrieländer Optionen anbieten, die ihre Haftung verringern. Die mickrige 100-Milliarden-Dollar-Option für das NCQC ist offensichtlich, aber andere sind weniger offensichtlich.

Eine, die funktionieren könnte, ist ein „Investitions“-Ziel, das keinen staatlichen Beitrag vorsieht. Jede Form der Entwicklung von erneuerbaren Energien oder widerstandsfähiger Infrastruktur würde zählen, unabhängig davon, wer sie finanziert. Private Investitionen sind ausdrücklich eingeschlossen.

Angesichts der angeblich lächerlichen Summen, die weltweit für Solar- und Windkraftanlagen ausgegeben werden, könnte diese Option sogar die Billionen-Dollar-Marke pro Jahr erreichen. Dass die Bürger vor Ort letztlich für alles bezahlen werden, einschließlich der Gewinne, ist offenbar irrelevant. Aber der größte Teil der derzeitigen 100 Milliarden Dollar pro Jahr wird in Form von Krediten und nicht als Zuschuss gewährt. Diese Darlehen sollen zumindest zurückgezahlt werden.

Nächste Woche fliegen die hochrangigen Minister der Mitgliedsländer ein, um zu versuchen, dieses endlose Durcheinander von Klammern zu entwirren. Einige der Sätze werden gelöst werden, während viele einfach verschwinden werden. Denken Sie daran, dass jedes Land ein Vetorecht hat, so dass nichts Radikales passieren kann.

Angesichts des bizarren Charakters dieses Spiels ist es nicht verwunderlich, dass das endgültige Dokument oft um 2 Uhr morgens von Leuten ausgearbeitet wird, die seit 48 Stunden nicht mehr geschlafen haben und denen es wahrscheinlich egal ist, was darin steht.

Aber das schlaflose Endspiel liegt noch in weiter Ferne. Bleiben Sie an CFACT dran, wenn sich das Mittelspiel entfaltet. Es wird Überraschungen geben.

Link:

<https://www.cfact.org/2024/11/16/cop-29-finance-monster-grows-many-optional-heads/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Neue Studie: Die Küste von Bangladesch hat sich seit 1990 um 2677 Quadratkilometer seewärts ausgedehnt

geschrieben von Chris Frey | 21. November 2024

[Kenneth Richard](#)

Ein weiteres alarmistisches Narrativ über den Anstieg des Meeresspiegels und die Überflutung der Küsten bricht unter dem Gewicht der Beobachtungsdaten zusammen.

Im Jahr 1989, dem Jahr, in dem die Vereinten Nationen den späteren IPCC zusammenstellten, **warnte** ein „hochrangiger UN-Umweltbeamter“, dass die Staats- und Regierungschefs bzw. Politiker der Welt bis zum Jahr 2000 Maßnahmen zur „Lösung des Treibhauseffekts“ ergreifen müssten. Wenn die Regierung nicht innerhalb von zehn Jahren Maßnahmen ergreift, um den globalen Erwärmungstrend umzukehren, „könnten ganze Nationen durch den Anstieg des Meeresspiegels von der Erdoberfläche verschwinden“.

U.N. Predicts Disaster if Global Warming Not Checked

PETER JAMES SPIELMANN June 29, 1989

UNITED NATIONS (AP) – A senior U.N. environmental official says entire nations could be wiped off the face of the Earth by rising sea levels if the global warming trend is not reversed by the year 2000.

Coastal flooding and crop failures would create an exodus of "eco-refugees," threatening political chaos, said Noel Brown, director of the New York office of the U.N. Environment Program, or UNEP.

He said governments have a 10-year window of opportunity to solve the greenhouse effect before it goes beyond human control.

As the warming melts polar icecaps, ocean levels will rise by up to three feet, enough to cover the Maldives and other flat island nations, Brown told The Associated Press in an interview on Wednesday.

Coastal regions will be inundated; one-sixth of Bangladesh could be flooded, displacing a fourth of its 90 million people. A fifth of Egypt's arable land in the Nile Delta would be flooded, cutting off its food supply, according to a joint UNEP and U.S. Environmental Protection Agency study.

Quelle: [AP News](#)

Ein besorgniserregender regionaler Hintergrund war damals Bangladesch, ein Land mit 90 Millionen Menschen in Küstennähe. In der Warnung hieß es, dass „ein Sechstel von Bangladesch überflutet werden könnte, wodurch ein Viertel“ der Küstenbevölkerung (20-25 Millionen Menschen) vertrieben werden würde.

Aber die alarmistischen Warnungen waren natürlich völlig falsch. Das Gegenteil ist eingetreten.

Eine neue [Studie](#), die sich auf Fernerkundungs- und geografische Informationssystemdaten stützt, kommt zu dem Ergebnis, dass sich die gesamte Landfläche Bangladeschs von 134 382 km² im Jahr 1990 auf 137 656 km² im Jahr 2022 vergrößert hat, was einer Nettozunahme der Landfläche von 3 274 km² entspricht.

Der überwiegende Teil dieser Landausdehnung ist die Folge des Rückgangs des relativen Meeresspiegels entlang der Küsten und des synchronen Wachstums des Küstenlandes in Richtung Meer.

Im Jahr 1990 betrug die Küstenfläche von Bangladesch entlang des Golfs von Bengalen 17 653 km². Bis 2022 hatten sich die Küsten Bangladeschs auf 20.330 km² ausgedehnt, was einer seewärtigen Küstenausdehnung von 2.677 km² (13,2 %) entspricht.

Die Küstenbevölkerung wurde nicht nur nicht durch den Anstieg des Meeresspiegels verdrängt, sondern Tausende von Quadratkilometern Land befinden sich nun über dem Meeresspiegel. Die Bevölkerung Bangladeschs ist auf 173 Millionen Menschen angewachsen (2023).

SPRINGER NATURE Link



32 years of changes in river paths and coastal landscape in Bangladesh, Bengal Basin

Research | Open access | Published: 28 October 2024
(2024) Cite this article

Shahriar Bin Shahid ✉, M. Royhan Gani & Nahid D. Gani

In 1990, the primary land area of Bangladesh, excluding offshore regions, was calculated to cover 134,382 km² using the surface geological map of the Geological Survey of Bangladesh (Fig. 4a). By 2022, the total land surface has expanded to 137,656 km² (Fig. 4b). These findings indicate a net land-growth of 3,274 km², equating to an overall increase of land area of 2.44% compared to the original extent in 1990. By comparing the 1990 base map with 2022 Sentinel-2 imagery, the study found that riverbank and coastal erosion had engulfed 2,399 km² land area of Bangladesh over 32 years (Fig. 4c). Whereas the combined extent of the newly mapped unit of undifferentiated Quaternary deposit was measured at 6,022 km² (Fig. 4d). Around rivers and coastal areas, a total land increase of 5,673 km² was observed, accounting for roughly 94% of the new Quaternary deposit. The remaining 6% of this new unit is mainly situated in Chittagong Hill Tracts with undefinable conditions. Statistical mapping also revealed that the Bangladesh coastal area was approximately 17,653 km² in 1990, notably expanding to 20,330 km² by 2022.

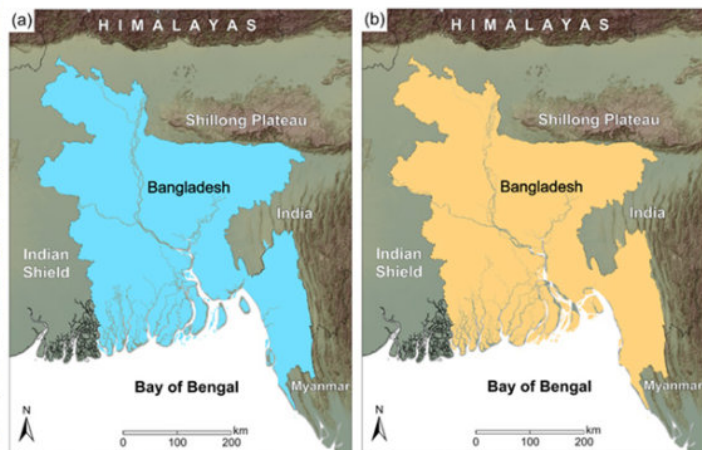


Fig. 4 Satellite data-based mapping revealing landscape evolutions in Bangladesh between 1990 and 2022. **a** The extent of mainland Bangladesh in 1990 was 134,382 km² based on the

surface geological map of the Geological Survey of Bangladesh. **b** The 2022 assessment revealed an expansion in total land surface area to 137,656 km², **c** despite a loss of 2,399

Quelle: [Shahid et al., 2024](#)

Das Wachstum der Küstenflächen findet nicht nur in Bangladesch statt, sondern [Satellitendaten](#) zeigen, dass seit den 1980er Jahren die Küsten „weltweit wachsen“.

Ein Beispiel für eine Riffinsel im Korallendreieck (zwischen Südwest-Sulawesi und der Straße von Makassar) zeigt, dass „das Vorrücken der Küstenlinie insgesamt zu einer Inselfläche von fast 23 ha geführt hat, was eine Zunahme von ~13 % in den letzten 24 Jahren bedeutet“ ([Kappelmann et al., 2024](#)).

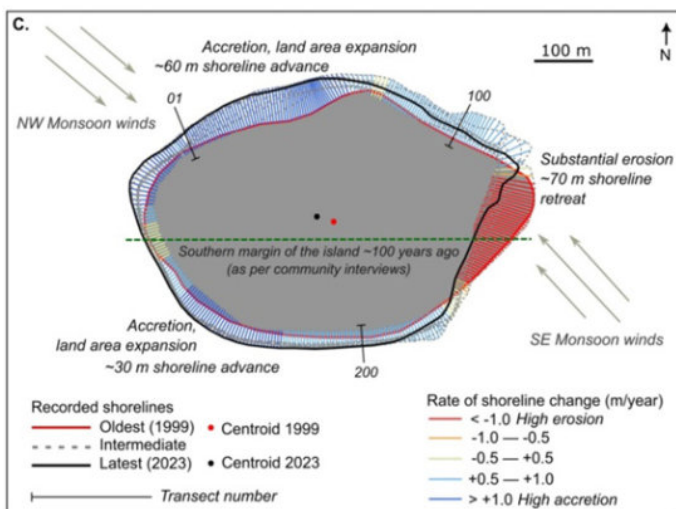
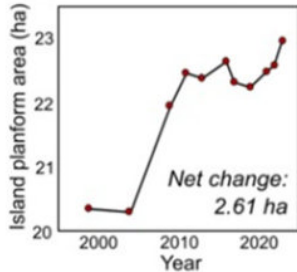
Ein Vergleich zwischen der relativen Größe der Insel im Jahr 1897 und 2023 (Bild unten rechts) zeigt, wie viel mehr Landfläche in dieser

Region heute über dem Meeresspiegel liegt als vor 125 Jahren.

Sedimentary Geology
Volume 468, 1 July 2024, 106675

Island accretion within a degraded reef ecosystem suggests adaptability to ecological transitions

Yannis Kappelmann ^{a, b, c, d}, Meghna Sengupta ^e, Thomas Mann ^{a, c}, Marleen Stühr ^a, Dominik Kneer ^a, Jamoluddin Jampo ^e, Hildegard Westphal ^{a, b}

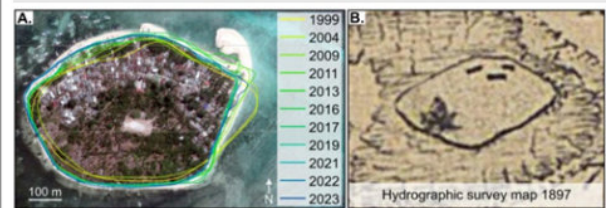


As summarized by Duvat (2018) shoreline studies in the Pacific and Indian Ocean found that islands larger than 10 ha are mainly stable (89%) and a growth rate of >3% area per decade is rare (11%). Based on this classification, the spatial expansion of a large island like Langkai at a rate of >5% area per decade is particularly noteworthy.

The centennial comparison of shorelines suggests that the island shape has evolved significantly since the late 19th century. The map from the hydrographic survey undertaken in 1897 (Fig. 3B) is in line with communications by locals stating that the southern island edge one century ago was located close to where the central sports field is found currently (Fig. 1C, 3C). This suggests that the W-E transect is close to the southern shoreline from the late 19th century when the island was more lens-shaped (Fig. 4M1) and significantly accreted in southward direction according to the locals in the 20th century (Fig. 4M2).

The shoreline analysis from the recent decades reveals that the island is predominantly in an accreting state. Despite intermittent net area erosion between e.g. 2016 and 2017 (Fig. 3A, C), overall shoreline advance has led to a total island area of nearly 23 ha, indicating an increase of ~13% over the past 24 years (Fig. 3).

A total of 306 analyzed digital transects reveal that accretion was significant in 84.97% of the transects, whereas 14.05% eroded and 0.98% remained stable between 1999 and 2023 (Fig. 3). The prevailing accretion resulted in a marked expansion of the island area to 22.95 ha in 2023, indicating a net increase of 2.61 ha (12.8%) since the start of the 21st century (Fig. 3E). The highest rates of shoreline advance are reported along the north and northwest margins (~60 m), as well as in the south (~30 m), where mean annual accretion rates are well above 1.0 m year⁻¹ (Fig. 3C). The eastern part of the island shows widespread erosion, where the shoreline retreated by ~70 m. Intermediate accretion and subsequent erosion are found in the northeast of Langkai, however over the time analyzed this part of the island is characterized by net accretion. The imbalance in the magnitude of erosion and accretion around the island margin led to the migration of the island footprint on the reef platform, with the centroid of Langkai having moved by 30.92 m toward the NW within the last 24 years (Fig. 3C).



Quelle: [Kappelmann et al., 2024](#)

In den Deltagebieten sind über 40% der weltweiten Mangroven zu finden. Eine weitere neue Studie zeigt nun, dass sich 80% der Mangrovengebiete zwischen 1986 und 2020 seewärts ausdehnen.

„Wir haben festgestellt, dass die Gesamtfläche der Mangrovenwälder im Zeitraum 1986-2020 mit einer durchschnittlichen Änderungsrate von 80,8 ha/Jahr deutlich zunimmt.“

Darüber hinaus weisen die Küstenlinien der Mangrovenwälder in den letzten 35 Jahren eine Expansionsrate von 18,9 m/Jahr auf.

Geophysical Research Letters^{*}

Overestimation of Mangroves Deterioration From Sea Level Rise in Tropical Deltas

Zhijun Dai^{1,2} , Chuqi Long¹, Xuefei Mei¹, Sergio Fagherazzi³, and Yuan Xiong¹

Here we present new evidence on demonstration that mangrove forest extent and associated seaward/landward migration between 1986 and 2020 in deltas along the Northwest Pacific coast could experience distinct changes despite SLR. Deltaic regions host most of the world's mangrove forest by accounting for about 40.5% (54,972 km²) of the total mangrove area (Giri et al., 2011; Lovelock et al., 2015; Worthington et al., 2020).

Approximately 80% of the mangroves' shorelines are expanding seaward, with a percentage of 92%, 81%, 80%, and 69% in Naliu, Beilun, Red, and Mekong delta, respectively, showing that deltas dominated by different dynamics are still expanding seaward in spite of SRL (Table S10 in Supporting Information S1).

Here, four deltaic mangrove forests are investigated, which represent riverine, wave and tidal end-members of world deltas (Dalrymple et al., 1992) (Figure 1a). We found that the total area of mangrove forests display a significant gain with average change rate of 80.8 ha/yr during 1986–2020 (Figure 2a), in contrast to previous work that reports a global loss of mangroves at a yearly rate of 34,700 ha between 1990 and 2020 (FAO, 2020). Further, the mangrove forest shorelines present an expansion rate of 18.9 m/yr over the past 35 years. Between 1986 and 2020, the area of mangrove forests in the tide-dominated Naliu delta increased 25.31 ha/yr, while the mangroves of the Mekong, Red, and Beilun deltas have increased of 245.07, 45.03, and 7.66 ha/yr, respectively (Figure 2a and Table S7 in Supporting Information S1).

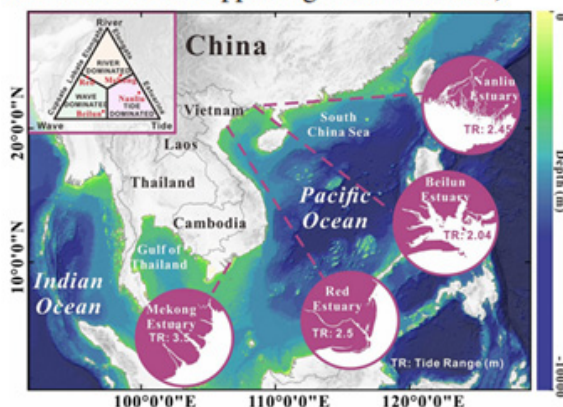


Figure 1. Map of study area along the Indo-Pacific.

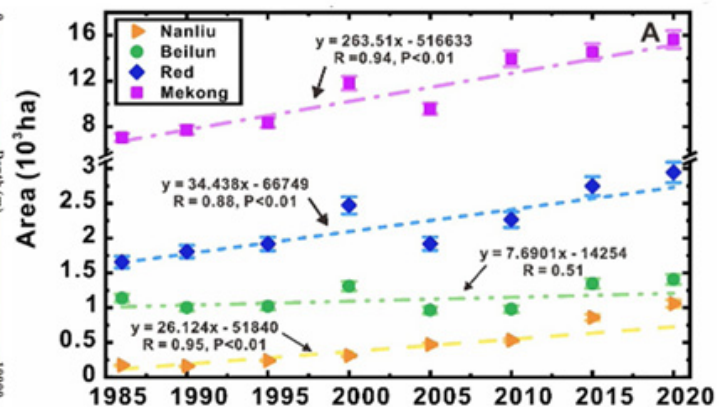


Figure 2. Changes of mangrove forest in four typical deltas (Nanliu, Beilun, Red, and Mekong) during the period of 1986–2020. (a) Changes in

Quelle: Dai et al., 2024

Link:

<https://notrickszone.com/2024/11/15/new-study-bangladeshs-land-coast-has-expanded-seaward-by-2677-square-kilometers-since-1990/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE